



Speed-Accuracy-Tradeoffs in Sample-Based Decision Making

Prof. Dr. Klaus Fiedler (Psychologisches Institut)

Prof. Dr. Jürgen Eichberger (Max-Weber-Institut für Soziologie)

Inhaltliche Kurzbeschreibung:

Speed-Accuracy-Tradeoffs stellen ein bedeutendes und methodisch klar ausgearbeitetes Paradigma der Selbst-Kontroll-Forschung dar (Pachella & Pew, 1968). Wenn Erfolg (und die Belohnung) gleichzeitig von Schnelligkeit (viele Aufgaben lösen) und Genauigkeit (dabei wenige Fehler machen) abhängt, muss ein optimaler Kompromiss gefunden werden zwischen Quantität (schnelle Produktion) und Qualität (fehlerfreie Bearbeitung). Trotz vielfältiger Befunde über Speed-Accuracy-Tradeoffs bei sensuo-motorischen Leistungen (Jarvstad et al., 2012; Trommershäuser et al., 2008) wurde erst kürzlich in einem Marsilius- Projekt (Eichberger, Fiedler & Schnell, 2017) begonnen, ähnliche Tradeoffs bei höheren kognitiven Prozessen des rationalen Entscheidens zu untersuchen. Die Befunde weisen auf eine starke Neigung hin, die Genauigkeit von Entscheidungen durch extrem lange Informationssuche zu maximieren, auch wenn die in Kauf genommene Verlangsamung den Gesamtgewinn erheblich vermindert (um 1000% und mehr!). Diese massive Fehlregulation ist zwar bei depressiven Patienten am stärksten ausgeprägt, aber auch bei Studierenden der Psychologie und selbst bei Ökonomen mit einem klaren Bewusstsein von Informations- Kosten vorhanden. In einem künftigen DFG-Projekt im Rahmen des geplanten Sonderforschungsbereichs „Limits of Self-Regulation“ soll die Erklärung der Fehlregulation von Geschwindigkeit und Genauigkeit als Folge von „Metacognitive Myopia“ näher aufgeklärt werden, und es sollen Mittel zur Überwindung des Problems erforscht

werden. Die hier beantragten Fördermittel dienen der Anschubfinanzierung dieses vielversprechenden Forschungsprojektes bis zu Beginn der erwarteten DFG-Förderung.